

## **Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein wilder Junge fiel und brach den Hals (1775)**

- 1 Ein wilder Junge fiel und brach den Hals.
- 2 Vom Anlaß dieses bösen Falls
- 3 Mag einst mein Scholiast Bericht ertheilen:
- 4 Man bricht bald so, bald so den Hals,
- 5 Und niemals ist der Bruch zu heilen.
- 6 Der alten Weiber Angstgeschrey
- 7 Zog einen Haufen Volks herbey.
- 8 Dom Hyacinth (er war der Probst im Flecken)
- 9 Vergaß sein Glas und seinen schweren Bauch;
- 10 Gespornt vom allgemeinen Schrecken
- 11 Lief er und seine Köchin auch.
- 12 Kaum hört der Pater was geschehen,
- 13 So fängt er an gemächlicher zu gehen
- 14 Und spricht in einem ernsten Ton:
- 15 Vielleicht war dieser kleine Lümmel
- 16 Ein Bösewicht und trägt nun den gerechten Lohn
- 17 Der frühen Sünden früh davon:
- 18 Vielleicht (behüt uns Gott im Himmel!)
- 19 War er – hier spuckt er aus – gar eines Ketzers Sohn.
- 20 Der Marthe Vorwitz drang zuerst durch das Gewimmel,
- 21 Doch plötzlich stürzte sie dem frommen Hyacinth
- 22 Blaß wie der Leichnam in die Arme
- 23 Und schrie verzweiflungsvoll: Ach, daß es Gott erbarme!
- 24 Herr Pater, es ist

(Textopus: Ein wilder Junge fiel und brach den Hals. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62>)